

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2021**

Arbeitsmarktprofil
412 Ried im Innkreis



ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Ried

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	12
Tabellenband	18

ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Ried

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, niedrige Arbeitslosenquote, leicht überdurchschnittlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Ried	Oberösterreich	Österreich
Einwohner_innen am 1.1.2021	61 850	1 495 608	8 932 664
davon Frauen	30 954	752 853	4 535 712
davon Männer	30 896	742 755	4 396 952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	6,1%	8,6%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	4,4%	5,0%	8,0%
Frauen	4,5%	5,1%	7,9%
Männer	4,4%	4,9%	8,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	585	11 983	83 883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	81,7%	57,1%	38,8%
Einwohner_innen pro km ² KF	106	125	106
Einwohner_innen pro km ² DSR	129	219	274

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Ried entspricht dem politischen Bezirk Ried im Innkreis und besteht aus 36 Gemeinden, darunter eine Stadt (Ried im Innkreis).

Der Bezirk befindet sich in den Ausläufern des hügeligen Alpenvorlandes im Nordwesten von Oberösterreich. Im Nordwesten bildet der Inn die Grenze zu Deutschland/Bayern.

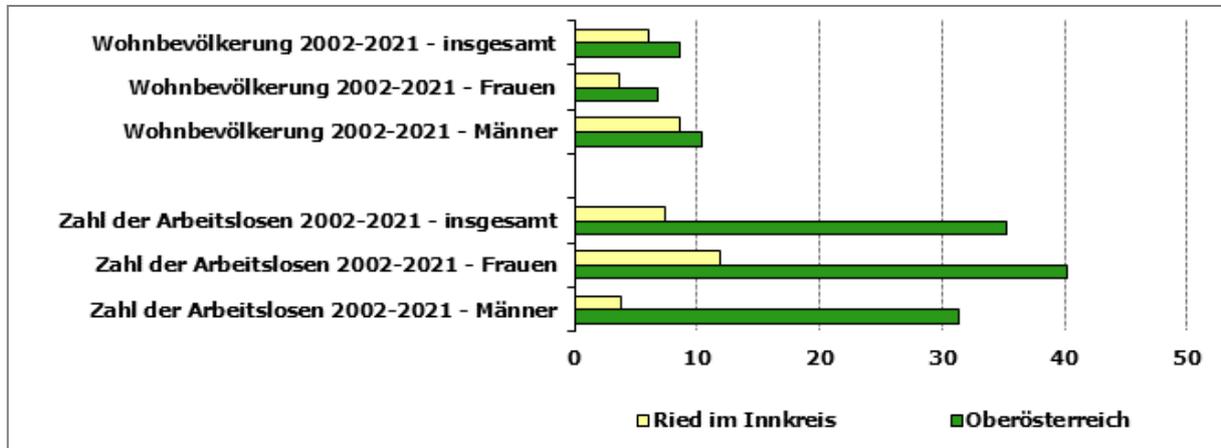
Arbeitszentrum des Bezirkes ist der Hauptort Ried im Innkreis, daneben sind noch die Gemeinden Sankt Martin im Innkreis, Reichersberg und Arolzmünster zu nennen. Insgesamt befinden sich über 55% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes in diesen Gemeinden, über 40% allein in Ried.

Mit der Innkreis Autobahn (A8) ist dieser Bezirk gut an den Wirtschaftsraum Linz-Wels und an Bayern (Passau-Deggendorf) angebunden. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind gut.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Ried lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 61.850 Personen, davon 30.954 Frauen und 30.896 Männer. Dies entspricht 4,1% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ried im Innkreis (12.209 EW, 6.256 Frauen und 5.953 Männer) sowie Eberschwang (3.457 EW, 1.726 Frauen und 1.731 Männer) und Aurolzmünster (3.084 EW, 1.578 Frauen und 1.506 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Neuhofen im Innkreis (2.484 EW, 1.239 Frauen und 1.245 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt um 0,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Ried um 6,1% gestiegen (Oberösterreich: +8,6%, Österreich: +10,8%).

Von den 437 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 108 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Deutschland	108
Rumänien	81
Ungarn	39
Polen	14
Türkei	14
Slowakei	12
Bulgarien	10
Kroatien	9
Bosnien und Herzegowina	8
Tschechische Republik	8
gesamt	437

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 674 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 173 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2020 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Deutschland	173
Rumänien	131
Ungarn	81
Slowakei	44
Kroatien	28
Bosnien und Herzegowina	25
Polen	20
Bulgarien	14
Serbien	10
Türkei	10
gesamt	674

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Ried im Innkreis für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 237 Personen.

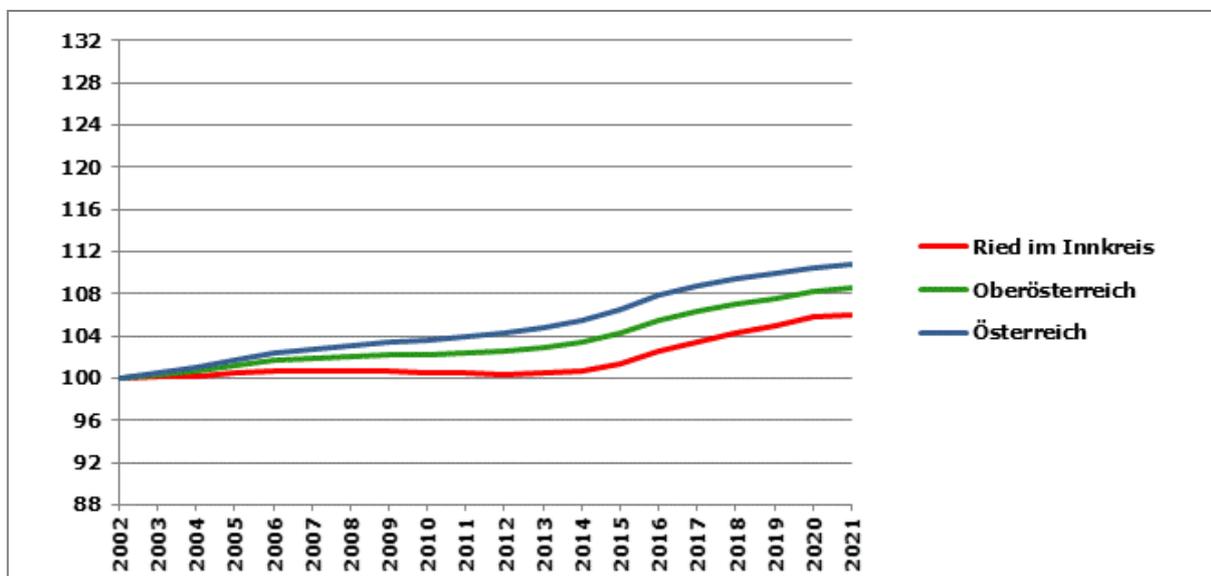
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 im Bezirk Ried mit 14,9% unter dem oberösterreichischen Vergleichswert von 15,1%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,4% ebenfalls unterdurchschnittlich (Oberösterreich: 18,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Ried im Jahr 2021 mit 12,1% unter dem landesweiten Vergleichswert von 13,6% (Österreich: 17,1%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2021

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2021 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2021 zugenommen (+6,1%). In Oberösterreich insgesamt (+8,6%) und auch österreichweit (+10,8%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Ried ist Teil der NUTS 3-Region* Innviertel. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 21,3% (2021), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Innviertel lag im Jahr 2019 bei 25,9% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Innviertel wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 18 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2017 und 2019 wurde ein Anstieg des BRP von 8,4% verzeichnet (Oberösterreich: +7,9%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Innviertel wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 96% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 15 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Innviertels wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren rund 7% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Innviertel (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 38% im sekundären Sektor und von rund 54% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

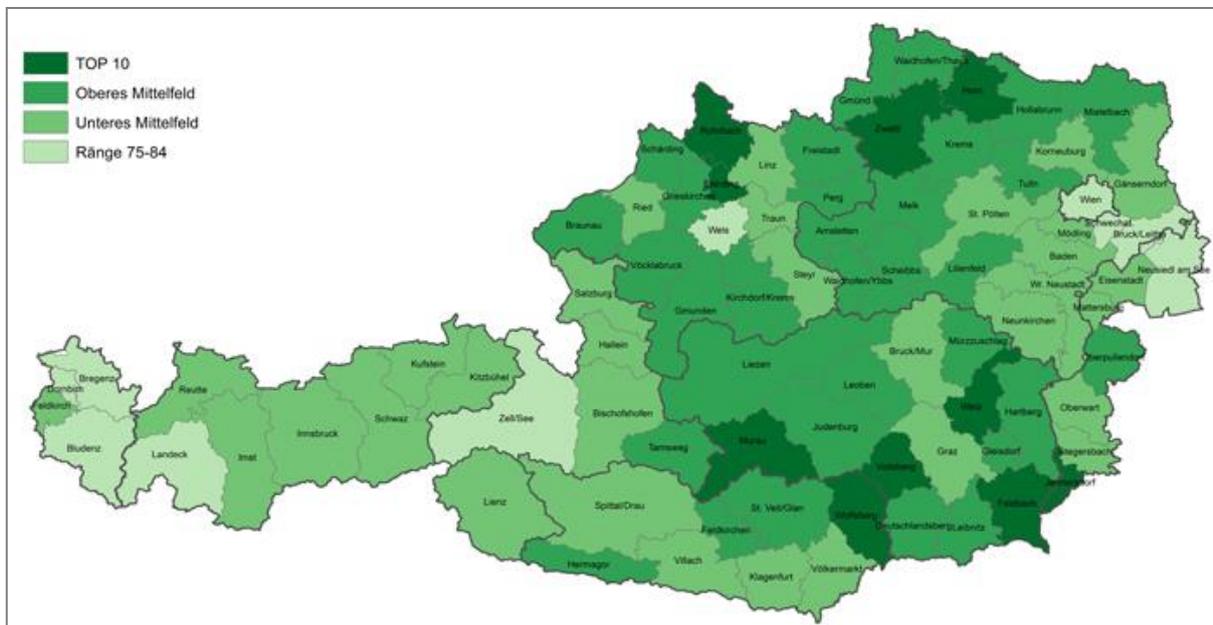
* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet. Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Ried in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der hohe Anteil der Personen in Kurzarbeit, ein leicht überdurchschnittlicher Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren, aber auch eine niedrige Arbeitslosenquote.

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und westlichen Bezirke Niederösterreichs, große Teile von Oberösterreich und der Steiermark sowie Teile Kärntens und des Burgenlands gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk Ried im Innkreis 27.283 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.428 Frauen und 14.855 Männer (Frauenanteil: 45,6%).

Zwischen 2020 und 2021 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,6%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,7%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2021 insgesamt 81,3% (Frauen: 78,9%, Männer: 83,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 80,6%, Frauen: 78,8%, Männer: 82,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2021 4,4%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 4,5% etwa jener der Männer (4,4%).

Im Jahr 2021 waren insgesamt 1.264 Personen (586 Frauen und 678 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 20,8%, wobei der Rückgang bei den Männern (-22,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-18,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen ging im selben Zeitraum um 19,2% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Ried ist ein Bezirk mit einem – im Landesvergleich – relativ hohen Anteil an Einpendler_innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 27%, etwa 29% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk Ried 1.499 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 44,7%.

Im selben Jahr wurden 7.004 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 119 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 26 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 372 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 30 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 24 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 17 im Lehrberuf Kunststofftechnik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 19,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 710 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 134 im Lehrberuf Metalltechnik, 104 im Lehrberuf Elektrotechnik und 63 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 42,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es im Arbeitsmarktbezirk Ried 61 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 42 Kindergärten, 14 Kinderkrippen und 5 Horte, etwa 2.310 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

15 der 61 Einrichtungen befinden sich in Ried im Innkreis.

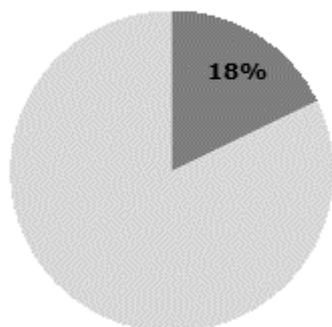
Im Berichtsjahr 2020/21 hatten im Arbeitsmarktbezirk Ried etwa 16% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 5%), 11% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 21%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Oberösterreich: 2%), 13% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Oberösterreich: 27%).

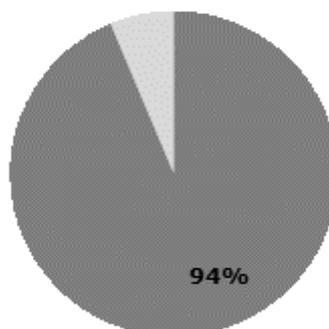
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden in Oberösterreich 18% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2020/21

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Ried im Innkreis	15	614
Eberschwang	1	102
Mehrnbach	3	90
St. Martin im Innkreis	2	90
Aurolzmünster	2	88
Neuhofen im Innkreis	1	86
Hohenzell	2	84
Taiskirchen im Innkreis	2	84
Lohnsburg am Kobernauberwald	2	83
Mettmach	2	80
Tumeltsham	2	77
Waldzell	1	75
Utzenaich	1	63
Schildorn	2	54
Ort im Innkreis	1	48

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Ried.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 12,2% (Oberösterreich: 15,0%, Österreich: 18,6%), Matura hatten 11,8% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 13,0%, Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2019 in %

	Ried 2019	Oberösterreich 2019	Österreich 2019
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	19,4	18,6	17,6
Frauen	24,1	21,9	20,0
Männer	14,8	15,4	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	46,1	47,2	39,0
Lehrlingsausbildung			
gesamt	39,6	38,0	33,4
Frauen	31,1	30,9	26,1
Männer	47,8	45,0	40,6
ausländische Wohnbevölkerung	30,7	25,4	22,2
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,0	15,3	14,4
Frauen	18,1	17,0	16,7
Männer	15,9	13,7	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	6,8	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,2	4,0	6,4
Frauen	3,9	4,5	6,9
Männer	2,6	3,6	5,9
ausländische Wohnbevölkerung	4,7	5,7	8,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,6	9,0	9,6
Frauen	8,8	9,2	9,7
Männer	8,4	8,8	9,5
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	4,0	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	12,2	15,0	18,6
Frauen	14,0	16,5	20,6
Männer	10,5	13,5	16,8
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	10,8	17,8
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Ried im Innkreis ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden im Arbeitsmarktbezirk Ried in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.700 Schüler_innen unterrichtet (um 1,0% weniger als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Ried gibt es derzeit (Studienjahr 2021/2022) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2021



Arbeitsmarktprofile 2021

412-Ried im Innkreis

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		412-Ried im Innkreis			Oberösterreich			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	586	-137	-18,9%	16.507	-4.689	-22,1%	150.909	-34.761	-18,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.428	428	3,6%	304.570	5.562	1,9%	1.762.667	36.423	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	13.014	291	2,3%	321.077	873	0,3%	1.913.576	1.661	0,1%
	Arbeitslosenquote	4,5%	-1,2%	-	5,1%	-1,5%	-	7,9%	-1,8%	-
Männer	Arbeitslose	678	-196	-22,4%	19.452	-5.911	-23,3%	180.832	-43.137	-19,3%
	Unselbständig Beschäftigte	14.855	248	1,7%	375.596	8.914	2,4%	2.042.274	51.355	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	15.533	52	0,3%	395.048	3.004	0,8%	2.223.107	8.218	0,4%
	Arbeitslosenquote	4,4%	-1,3%	-	4,9%	-1,5%	-	8,1%	-2,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.264	-332	-20,8%	35.960	-10.600	-22,8%	331.741	-77.898	-19,0%
	Unselbständig Beschäftigte	27.283	675	2,5%	680.165	14.476	2,2%	3.804.941	87.777	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	28.547	343	1,2%	716.125	3.877	0,5%	4.136.682	9.879	0,2%
	Arbeitslosenquote	4,4%	-1,2%	-	5,0%	-1,5%	-	8,0%	-1,9%	-
	offene Stellen	1.499	463	44,7%	24.977	8.474	51,4%	95.087	32.254	51,3%
	Stellenandrangziffer	0,8	-0,7	-	1,4	-1,4	-	3,5	-3,0	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut
401-Braunau	5,5%	-1,8%	5,1%	-2,0%	5,3%	-1,9%
402-Eferding	2,8%	-1,1%	3,0%	-1,0%	2,9%	-1,1%
403-Freistadt	3,3%	-1,4%	3,0%	-1,0%	3,2%	-1,2%
404-Gmunden	4,3%	-1,9%	4,3%	-1,6%	4,3%	-1,7%
406-Grieskirchen	3,4%	-1,3%	3,3%	-1,2%	3,3%	-1,3%
407-Kirchdorf/Krems	4,0%	-1,6%	3,7%	-1,7%	3,8%	-1,6%
409-Linz neu	6,8%	-1,5%	7,4%	-2,0%	7,1%	-1,8%
411-Perg	3,7%	-1,5%	3,2%	-1,2%	3,4%	-1,3%
412-Ried im Innkreis	4,5%	-1,2%	4,4%	-1,3%	4,4%	-1,2%
413-Rohrbach	2,2%	-1,3%	2,5%	-1,1%	2,4%	-1,2%
414-Schärding	4,6%	-1,0%	5,0%	-1,0%	4,8%	-1,0%
415-Steyr	7,0%	-1,8%	7,1%	-1,7%	7,1%	-1,8%
418-Vöcklabruck	5,0%	-1,8%	4,4%	-1,6%	4,7%	-1,7%
419-Wels	6,9%	-1,6%	6,7%	-2,2%	6,8%	-1,9%
421-Traun	5,1%	-1,9%	5,4%	-1,7%	5,3%	-1,8%
Oberösterreich	5,1%	-1,5%	4,9%	-1,5%	5,0%	-1,5%
Österreich	7,9%	-1,8%	8,1%	-2,0%	8,0%	-1,9%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	1.191	-364	-23,4%	1.277	-467	-26,8%	2.467	-832	-25,2%
402-Eferding	207	-75	-26,8%	262	-88	-25,1%	469	-163	-25,8%
403-Freistadt	453	-169	-27,1%	502	-160	-24,1%	955	-328	-25,6%
404-Gmunden	895	-381	-29,9%	1.043	-376	-26,5%	1.938	-757	-28,1%
406-Grieskirchen	461	-164	-26,2%	541	-197	-26,7%	1.002	-361	-26,5%
407-Kirchdorf/Krems	471	-174	-27,0%	518	-233	-31,0%	989	-407	-29,1%
409-Linz neu	4.304	-919	-17,6%	5.404	-1.436	-21,0%	9.707	-2.355	-19,5%
411-Perg	534	-203	-27,5%	566	-206	-26,7%	1.100	-409	-27,1%
412-Ried im Innkreis	586	-137	-18,9%	678	-196	-22,4%	1.264	-332	-20,8%
413-Rohrbach	255	-138	-35,0%	346	-152	-30,6%	602	-290	-32,5%
414-Schärding	511	-98	-16,0%	663	-124	-15,7%	1.173	-222	-15,9%
415-Steyr	1.443	-340	-19,1%	1.711	-413	-19,4%	3.154	-753	-19,3%
418-Vöcklabruck	1.448	-497	-25,5%	1.514	-516	-25,4%	2.962	-1.012	-25,5%
419-Wels	2.058	-450	-17,9%	2.363	-721	-23,4%	4.421	-1.171	-20,9%
421-Traun	1.692	-582	-25,6%	2.064	-627	-23,3%	3.757	-1.209	-24,3%
Oberösterreich	16.507	-4.689	-22,1%	19.452	-5.911	-23,3%	35.960	-10.600	-22,8%
Österreich	150.909	-34.761	-18,7%	180.832	-43.137	-19,3%	331.741	-77.898	-19,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	124	-56	-31,3%	153	-90	-37,0%	276	-146	-34,6%
402-Eferding	27	-16	-36,9%	34	-18	-34,2%	61	-34	-35,4%
403-Freistadt	47	-28	-37,8%	64	-40	-38,7%	110	-68	-38,3%
404-Gmunden	97	-56	-36,5%	122	-77	-38,6%	219	-132	-37,7%
406-Grieskirchen	60	-37	-37,9%	78	-34	-30,4%	138	-71	-33,9%
407-Kirchdorf/Krems	58	-42	-42,2%	78	-48	-38,4%	135	-90	-40,1%
409-Linz neu	426	-143	-25,2%	594	-238	-28,6%	1.020	-381	-27,2%
411-Perg	56	-32	-36,3%	81	-47	-36,9%	138	-80	-36,6%
412-Ried im Innkreis	62	-36	-36,6%	87	-55	-38,7%	148	-90	-37,8%
413-Rohrbach	32	-16	-33,2%	49	-25	-33,5%	80	-40	-33,4%
414-Schärding	53	-28	-34,2%	84	-23	-21,5%	137	-51	-26,9%
415-Steyr	142	-54	-27,7%	172	-99	-36,6%	314	-154	-32,9%
418-Vöcklabruck	158	-88	-35,7%	188	-95	-33,6%	346	-183	-34,6%
419-Wels	206	-126	-38,1%	256	-129	-33,5%	461	-255	-35,6%
421-Traun	202	-95	-32,1%	252	-106	-29,6%	453	-201	-30,8%
Oberösterreich	1.748	-853	-32,8%	2.289	-1.124	-32,9%	4.037	-1.976	-32,9%
Österreich	12.905	-5.711	-30,7%	17.321	-7.516	-30,3%	30.226	-13.227	-30,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	392	-69	-14,9%	499	-76	-13,2%	891	-145	-14,0%
402-Eferding	62	-10	-14,2%	101	-23	-18,7%	163	-33	-17,1%
403-Freistadt	162	-35	-17,9%	186	-35	-15,9%	348	-71	-16,9%
404-Gmunden	290	-86	-22,9%	410	-93	-18,4%	699	-179	-20,3%
406-Grieskirchen	138	-30	-17,8%	207	-53	-20,3%	345	-82	-19,3%
407-Kirchdorf/Krems	133	-33	-19,8%	193	-61	-24,0%	326	-94	-22,3%
409-Linz neu	1.186	-142	-10,7%	1.866	-227	-10,8%	3.052	-369	-10,8%
411-Perg	162	-39	-19,2%	213	-38	-15,2%	376	-77	-17,0%
412-Ried im Innkreis	177	-34	-16,0%	228	-46	-16,9%	405	-80	-16,5%
413-Rohrbach	90	-38	-29,7%	125	-41	-24,5%	215	-79	-26,7%
414-Schärding	137	-22	-13,9%	225	-34	-13,2%	362	-56	-13,4%
415-Steyr	478	-80	-14,3%	694	-70	-9,2%	1.172	-150	-11,3%
418-Vöcklabruck	462	-97	-17,4%	558	-85	-13,2%	1.019	-182	-15,1%
419-Wels	622	-87	-12,2%	914	-160	-14,9%	1.536	-247	-13,8%
421-Traun	528	-94	-15,1%	770	-143	-15,6%	1.298	-237	-15,4%
Oberösterreich	5.018	-895	-15,1%	7.190	-1.185	-14,1%	12.207	-2.080	-14,6%
Österreich	45.682	-6.606	-12,6%	65.349	-8.622	-11,7%	111.032	-15.227	-12,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	3.666	-395	-9,7%	4.474	-665	-12,9%	8.140	-1.060	-11,5%
402-Eferding	898	-150	-14,3%	1.211	-63	-4,9%	2.109	-213	-9,2%
403-Freistadt	1.592	-528	-24,9%	2.000	-357	-15,1%	3.592	-885	-19,8%
404-Gmunden	3.363	-1.080	-24,3%	4.071	-935	-18,7%	7.434	-2.015	-21,3%
406-Grieskirchen	1.744	-386	-18,1%	2.371	-414	-14,9%	4.115	-800	-16,3%
407-Kirchdorf/Krems	1.756	-431	-19,7%	2.117	-442	-17,3%	3.873	-873	-18,4%
409-Linz neu	11.590	-1.244	-9,7%	15.721	-1.874	-10,7%	27.311	-3.118	-10,2%
411-Perg	2.263	-350	-13,4%	2.691	-401	-13,0%	4.954	-751	-13,2%
412-Ried im Innkreis	2.172	-338	-13,5%	3.056	-322	-9,5%	5.228	-660	-11,2%
413-Rohrbach	1.163	-391	-25,2%	1.750	-428	-19,7%	2.913	-819	-21,9%
414-Schärding	1.527	-259	-14,5%	2.585	-222	-7,9%	4.112	-481	-10,5%
415-Steyr	3.759	-486	-11,4%	4.278	-309	-6,7%	8.037	-795	-9,0%
418-Vöcklabruck	4.514	-1.242	-21,6%	5.381	-1.178	-18,0%	9.895	-2.420	-19,7%
419-Wels	5.407	-296	-5,2%	6.980	-847	-10,8%	12.387	-1.143	-8,4%
421-Traun	5.305	-1.019	-16,1%	6.828	-906	-11,7%	12.133	-1.925	-13,7%
Oberösterreich	50.719	-8.595	-14,5%	65.515	-9.363	-12,5%	116.234	-17.958	-13,4%
Österreich	380.201	-73.958	-16,3%	476.776	-87.142	-15,5%	856.977	-161.100	-15,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	4.215	247	6,2%	5.053	-129	-2,5%	9.268	118	1,3%
402-Eferding	1.019	-1	-0,1%	1.332	61	4,8%	2.351	60	2,6%
403-Freistadt	1.851	-213	-10,3%	2.308	-55	-2,3%	4.159	-268	-6,1%
404-Gmunden	4.250	-91	-2,1%	4.915	-49	-1,0%	9.165	-140	-1,5%
406-Grieskirchen	2.056	-57	-2,7%	2.695	-242	-8,2%	4.751	-299	-5,9%
407-Kirchdorf/Krems	2.123	-78	-3,5%	2.504	-102	-3,9%	4.627	-180	-3,7%
409-Linz neu	13.806	1.581	12,9%	18.464	1.328	7,7%	32.270	2.909	9,9%
411-Perg	2.709	-52	-1,9%	3.055	-161	-5,0%	5.764	-213	-3,6%
412-Ried im Innkreis	2.555	186	7,9%	3.621	340	10,4%	6.176	526	9,3%
413-Rohrbach	1.282	-324	-20,2%	1.975	-213	-9,7%	3.257	-537	-14,2%
414-Schärding	1.824	168	10,1%	2.882	94	3,4%	4.706	262	5,9%
415-Steyr	4.562	235	5,4%	5.244	342	7,0%	9.806	577	6,3%
418-Vöcklabruck	5.453	4	0,1%	6.266	-118	-1,8%	11.719	-114	-1,0%
419-Wels	6.623	1.183	21,7%	8.333	645	8,4%	14.956	1.828	13,9%
421-Traun	6.674	496	8,0%	7.929	249	3,2%	14.603	745	5,4%
Oberösterreich	61.002	3.284	5,7%	76.576	1.989	2,7%	137.578	5.273	4,0%
Österreich	492.228	56.071	12,9%	590.013	37.786	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	404	44	12,1%	281	33	13,5%	685	77	12,7%
402-Eferding	79	10	15,0%	65	13	24,0%	143	23	18,9%
403-Freistadt	173	3	1,5%	133	3	2,0%	306	5	1,7%
404-Gmunden	318	64	25,0%	264	29	12,2%	582	92	18,8%
406-Grieskirchen	154	19	13,8%	90	6	6,9%	244	24	11,1%
407-Kirchdorf/Krems	188	27	16,4%	138	28	25,6%	326	55	20,1%
409-Linz neu	1.346	187	16,1%	1.125	97	9,5%	2.470	284	13,0%
411-Perg	211	22	11,8%	165	23	15,8%	376	45	13,6%
412-Ried im Innkreis	235	29	14,1%	177	8	4,5%	411	37	9,8%
413-Rohrbach	97	-5	-5,1%	78	5	7,0%	174	0	0,0%
414-Schärding	129	12	10,3%	98	7	7,7%	226	19	9,2%
415-Steyr	397	21	5,6%	324	20	6,5%	721	41	6,0%
418-Vöcklabruck	416	23	5,9%	313	18	6,2%	728	42	6,1%
419-Wels	492	120	32,2%	380	40	11,6%	872	159	22,3%
421-Traun	647	125	24,0%	438	65	17,3%	1.085	190	21,2%
Oberösterreich	5.283	700	15,3%	4.067	393	10,7%	9.350	1.093	13,2%
Österreich	37.701	7.165	23,5%	32.636	6.065	22,8%	70.337	13.230	23,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		412-Ried im Innkreis			Oberösterreich			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.172	-338	-13,5%	50.719	-8.595	-14,5%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	2.555	186	7,9%	61.002	3.284	5,7%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	101	4	-	127	16	-	158	27	-
	Betroffenheit	2.182	-207	-8,7%	53.433	-6.097	-10,2%	401.575	-45.506	-10,2%
Männer	Zugänge	3.056	-322	-9,5%	65.515	-9.363	-12,5%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	3.621	340	10,4%	76.576	1.989	2,7%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	88	2	-	117	14	-	152	30	-
	Betroffenheit	3.061	-107	-3,4%	67.597	-5.724	-7,8%	508.273	-47.268	-8,5%
Gesamt	Zugänge	5.228	-660	-11,2%	116.234	-17.958	-13,4%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	6.176	526	9,3%	137.578	5.273	4,0%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	93	3	-	121	15	-	154	29	-
	Betroffenheit	5.243	-313	-5,6%	121.021	-11.817	-8,9%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	412-Ried im Innkreis			Oberösterreich			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	148	-37,8%	12%	4.037	-32,9%	11%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	586	-18,4%	46%	16.279	-24,9%	45%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	530	-17,2%	42%	15.644	-17,1%	44%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	926	-21,4%	73%	24.968	-22,6%	69%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	339	-19,2%	27%	10.992	-23,2%	31%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	223	-38,4%	18%	3.906	-36,9%	11%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	22	5,6%	2%	531	-8,1%	1%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	561	-20,4%	44%	17.078	-21,5%	47%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	500	-20,7%	40%	12.082	-24,3%	34%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	58	-23,5%	5%	1.722	-22,1%	5%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	78	-25,3%	6%	2.749	-23,5%	8%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	51	-10,1%	4%	1.914	-22,9%	5%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	310	-1,0%	24%	12.473	-6,7%	35%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	138	36,3%	11%	7.219	37,6%	20%	80.070	29,3%	24%
Gesamt	1.264	-20,8%	100%	35.960	-22,8%	100%	331.741	-19,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	412-Ried im Innkreis			Oberösterreich			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	1.499	463	44,7%	24.977	8.474	51,4%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	106	-1	-0,8%	1.762	229	14,9%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	7.004	2.030	40,8%	111.986	34.708	44,9%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	6.333	1.468	30,2%	101.855	20.941	25,9%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	76	10	-	76	-5	-	58	-1	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	26	-6	-17,3%	591	-193	-24,6%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	12	-3	-19,0%	249	-86	-25,7%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	14	-3	-15,7%	342	-107	-23,8%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	55	-4	-6,4%	868	-85	-8,9%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	23	-4	-15,7%	367	-35	-8,6%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	32	1	1,9%	501	-50	-9,1%	2.058	-92	-4,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	119	8	6,7%	1.670	133	8,6%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	250	-2	-0,7%	2.836	-136	-4,6%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	412-Ried im Innkreis			Oberösterreich			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	612	85,1%	41%	10.000	62,5%	40%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	718	35,7%	48%	11.374	44,8%	46%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	64	-35,3%	4%	668	23,1%	3%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	85	29,9%	6%	1.899	57,6%	8%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	20	69,1%	1%	1.021	37,6%	4%	4.701	54,6%	5%
Bestand gesamt	1.499	44,7%	100%	24.977	51,4%	100%	95.087	51,3%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.311	4,1%	36%	35.171	22,3%	35%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	2.560	52,0%	40%	39.050	32,4%	38%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	913	69,7%	14%	17.863	29,7%	18%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	549	30,1%	9%	9.771	10,0%	10%	26.099	13,2%	5%
Abgänge gesamt	6.333	30,2%	100%	101.855	25,9%	100%	508.482	24,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials